

Exkursion der FBG Kalletal und der FBG Sternberg am 28.06.2026 in Bergkirchen

Bei hochsommerlichen Temperaturen trafen sich die Mitglieder der Forstbetriebsgemeinschaften Kalletal und Sternberg gemeinsam zu ihrer diesjährigen Exkursion. Ziel waren die Wälder von Ekkehard Begemann rund um Bergkirchen in Bad Salzuflen.

Trotz großer Hitze, zahlreicher Fliegen und angekündigter Gewitter folgten mehr als 40 Mitglieder und interessierte Angehörige der Einladung. Fachlich begleitet wurde die Exkursion von den Försterinnen Johanna Dreps-Kahl und Anja Klüschen, die an drei Stationen praxisnahe Themen zur Pflege und Organisation von Jungbeständen erläuterten.



Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Planung und Anlage zukünftiger Rückegassen. Diese sollten möglichst in Fallrichtung, ohne unnötige Kurven im Gelände und unter Einbeziehung bereits vorhandener Fahrgassen verlaufen. Moderne digitale Planungswerkzeuge unterstützen heute dabei, diese Anforderungen optimal umzusetzen. Entscheidend ist jedoch die präzise Übertragung der Planungsdaten in den Bestand – auch unter geschlossenem Kronendach. Erst dadurch lassen sich die im Büro erarbeiteten

Konzepte zuverlässig im Wald realisieren und die Arbeitsabläufe deutlich effizienter gestalten.

Ein weiterer Schwerpunkt war die frühzeitige Freistellung der Zielbaumarten sowie wertvoller Edellaubhölzer. Erst durch die Anlage von Rückegassen und Pflegepfaden werden Pflegemaßnahmen in Jungbeständen wirtschaftlich und fachgerecht möglich. Die konsequente Feinerschließung bereits in der frühen Entwicklungsphase verbessert die Qualität der nachfolgenden Pflegeeingriffe erheblich. Das Zusammenspiel aus Erschließung und Pflege schafft die Voraussetzungen für hohe Zuwächse sowie qualitativ hochwertige Wertholzstämme.

Abschließend wurden verschiedene Möglichkeiten zur Stammzahlreduktion vorgestellt und diskutiert. Hierzu zählen der Einsatz von Spacer, Freischneider mit Kreissägeblatt oder Motorsäge. Ziel ist es, insbesondere Eiche, Rotbuche und Edellaubhölzer gezielt zu fördern. Gleichzeitig kann eine starke Naturverjüngung der Fichte – je nach Bestand – problematisch sein und sollte zugunsten stabiler und klimaangepasster Mischbestände gegebenenfalls reduziert werden.



Die kurzweiligen und fachlich fundierten Erläuterungen der beiden Försterinnen lieferten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zahlreiche Anregungen und boten eine gute Grundlage für intensive Diskussionen sowie den kollegialen Erfahrungsaustausch.

Beim anschließenden gemeinsamen Kaffeetrinken mit Kuchen klang die gelungene Exkursion in geselliger Runde aus.